

Gemalte Geschichten aus der Großstadt

Galerie „Kunst-Art am Hellweg“ zeigt Bilder aus
aller Welt mit ehrgeizigen Zielen

Von Jörg Kolesza

„Wir haben die Galerie im November eröffnet, um hochwertige Kunst anzubieten“, sagt Günter Strunck: ein kleiner Geschäftsraum am Hellweg 28-30. Darin befinden sich nach der sogenannten „Petersburger Hängung“ rund 400 Originale von Malern und Grafikern aus aller Welt. „Kunst-Art am Hellweg“ wird von Günter Strunck und Doina Talmann, einer rumänischstämmigen Architektin mit ehrgeizigen Zielen betrieben.

„95 Prozent unserer Künstler kommen von einer Akademie, und alle leben von ihren Arbeiten“, erklärt Strunck. Erst vor kurzem wurde eine Ausstellung der Kömer Malerin Renee Politzer organisiert. Sie ist bis zum 20. August in der Hypovereinsbank zu sehen. Rund 40 Bilder zeigen Paare oder geheimnisvolle Orte, die in blass-romantischen Farben gemalt wurden.

Unlängst waren die „gemalten Geschichten eines modernen Großstadtlebens“ von Christoph Mander (Mitglied im Bochumer Künstlerbund) zu sehen. Dann stand schon wieder die nächste Ausstellung an. Seit dem 10. Juli werden Werke von Paula Gina Baranowski ausgestellt. Die Künstlerin restaurierte zwischen 1987 und 2005 Wandmalereien in Kirchen und Klöstern.

Auf den farbenfrohen Bildern finden sich religiöse Anklänge ebenso wie folkloristische Symbole. Inspiriert wurde die Malerin von dem Leben rumänischer Bauern. Geometrische Muster, wie sie auf Trachten oder in Ornamenten an Torpfosten und Hausbalken vorkommen, finden sich in den Arbeiten. Die Bilder sind bis zum 24. August zu sehen.

Daneben gilt es aber auch andere Arbeiten zu entdecken, die ständig ausgestellt sind, etwa handwerklich feine Grafiken von Tudor Banus. Detailverliebt zeichnet der in Paris lebende Grafiker düstere, fast mystische Bilderwelten. Banus wurde bekannt durch Auftragszeichnungen für so renommierte Blätter wie die „New York Times“ oder „Die Zeit“.

Hoffnung für die Zukunft

Daneben hängen in der Galerie Arbeiten von Künstlern aus acht verschiedenen Kulturregionen: etwa aus Oman. Ab 24. August ist in der Hypovereinsbank eine Ausstellung mit fotorealistischen Portraits der asiatischen Künstler Zhang Quiwi und Na Young Lee geplant. „Vielleicht können wir das Kunstmuseum zu einer gemeinsamen Ausstellung mit dem Glaskünstler Ioan Nemtoi bewegen“, wagt Günter Strunck einen Blick in die Zukunft.